

Zeitschrift:	Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
Herausgeber:	Spitex Verband Kanton Zürich
Band:	- (2006)
Heft:	1
Vorwort:	Editorial : neu beim Schauplatz : der Kanton Bern
Autor:	Humbert-Droz, Lisa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu beim Schauplatz: Der Kanton Bern

Liebe Leserinnen und Leser

Man sagt, die Berner seien langsamer als andere. Manchmal trifft das zu. Manchmal können sie aber überaus schnell sein. So wie wir vom Vorstand des Spitex Verbands des Kantons Bern. Wir haben innerhalb von 48 Stunden beschlossen, das eigene Informationsblatt Focus nach 10 Jahren einzustellen und Partner von Schauplatz zu werden.

Der Entscheid ist trotzdem kein Schnellschuss. Wir haben vor zwei Jahren alle Abklärungen getroffen und den Entscheid verschoben. Ende 2005 war die Zeit reif. Unsere Redaktorin Stephanie Aeby orientiert sich neu und der Schauplatz organisiert sich anders. Wir freuen uns auf die grössere Nähe zu den Spitzex-Verbänden und den Austausch mit ihnen. Unsere aktuellen Informationen richten sich in dieser ersten erweiterten Ausgabe über den Kreis unserer Mitglieder hinaus auch an sie.

Entscheide fallen ist eine der Pflichten einer professionellen strategischen Führung. Die Konsequenz aus den Entscheiden hat die operative Führung in die Hände zu nehmen und zu realisieren. Was Christoph Minnig, Dozent an der Fachhochschule Nordwestschweiz (u.a. werden dort Master of Advanced Studies in Nonprofit-Management ausgebildet) zur Führung von Spitzex-Organisationen sagt, lesen Sie im nebenstehenden Interview.

Als Experte in Organisationsfragen fordert er u.a. von der strategischen Führung vermehrte professionelle Kompetenzen und von der operativen Leitung eine professionelle Qualifizierung auch im Managementbereich. Gleichzeitig müssen die strategische und die operative Ebene eng zusammenarbeiten. Das setzt die Klärung der Aufgaben, Rollen und Kompetenzen auf allen Ebenen voraus. Christoph Minnig spricht mir aus dem Herzen. Den Grund dafür können Sie auf den Berner Seiten lesen.

Lisa Humbert-Droz,
Präsidentin Spitzex Verband
des Kantons Bern



Unternehmen, die öffentliche Gelder beziehen, müssen so geführt werden, dass nachvollzogen werden kann, wie die Gelder verwendet werden. Das ist einer der Gründe, warum der Betriebswirtschafter und Dozent Christoph Minnig im Gespräch mit Kathrin Spring eine umfassende und fundierte Professionalisierung auf der Managementebene von Spitzex-Organisationen verlangt.

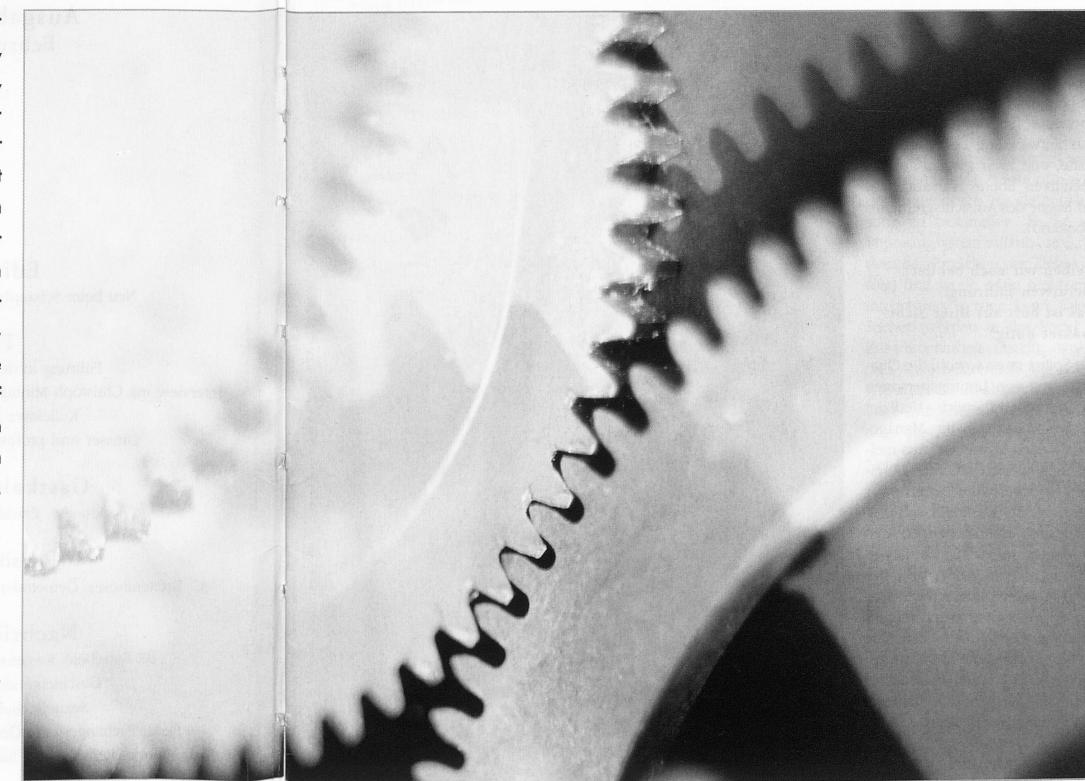
Erfolgreiche Organisationen zeichnen sich durch eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen operativer und strategischer Führung aus.

Versand Schauplatz Spitzex

(FI) Die Post verschielt Zeitungen und Zeitschriften zu einem Vorzugspreis, davon profitieren auch die Leserinnen und Leser des Schauplatz Spitzex. Um von diesem subventionierten Spezialpreis profitieren zu können, müssen genaue Vorgaben des Gesetzgebers erfüllt werden. Die Post schreibt u.a. vor, wie die Zeitschrift adressiert, ob und wie sie verpackt werden muss. Diese Vorschriften zwangen uns vor einiger Zeit, auf Kuverts zu verzichten und den Schauplatz Spitzex offen zu verschicken. Nachdem sich effreulicherweise immer mehr Kantone an der Zeitschrift beteiligen, hat sich die Seitenzahl erhöht und eine Falzung ist – ohne Qualitätseinbuße – nicht mehr möglich. Damit Sie

weiterhin eine qualitativ einwandfreie Zeitschrift erhalten, hat die Redaktion entschieden, den Schauplatz Spitzex ungefalt in einer vorgeschriebenen Versandhülle zu verschicken. Die Versandkosten werden dadurch nicht verteuert. Gleichzeitig haben wir bei der Druckerei eine Unbedenklichkeitserklärung eingeholt, die bestätigt, dass die verwendete Folie aus Rohstoffen besteht, die den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen, in Verbrennungsanlagen unschädlich vernichtbar sind und bei deren Verbrennung keinerlei giftige Gase entstehen. Solche Folien werden inzwischen von zahlreichen Zeitschriften verwendet, u.a. auch im Umweltschutzbereich. □

Geschäftsleitung und Vorstand: Wie gut wird in der Spitzex geführt?



leistungen sich direkt an Menschen richten – und erst noch an Menschen, die sich oft in einem Abhängigkeitsverhältnis befinden –, müssen sich ihrer besonders hohen Verantwortung be-

Das Ziel muss sein, dass im Vorstand fachliche Diskurse stattfinden, von denen alle profitieren.

wusst sein, den betroffenen Menschen, aber auch der Öffentlichkeit gegenüber.

Wie sieht die geforderte Professionalisierung der Führung einer Spitzex-Organisation aus?

Die Organisation muss zuerst klären, welche konkreten Heraus-



Christoph Minnig studierte Volks- und Betriebswirtschaft an der Universität Fribourg, promovierte in Organisationstheorie und verbrachte mehrere Jahre an der Stanford University in Kalifornien. Seit 1996 ist er Dozent an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Bereich Wirtschaft in Olten. Er ist Co-Leiter des Nachdiplomstudiums Nonprofit Management. Er arbeitet in Projekten der Aus- und Weiterbildung, der Beratung und der Forschung. Er ist Experte in Organisationsfragen und arbeitet zurzeit am Thema Beziehungsmanagement in Nonprofit-Organisationen. Seit 2005 ist er Vorstandsmitglied bei der Spitzex der Stadt Bern.

Wie schätzen Sie als Experten für Nonprofit-Management die Führung von Spitzex-Organisationen ein?

Christoph Minnig: Für eine solche Einschätzung sind verschiedene Entwicklungen zu beachten. Beispielsweise die fortschreitende Regionalisierung und damit die Tendenz zu grösseren Organisationen in der Spitzex, die Professionalisierung an der «Front» und die steigende Zahl anspruchsvoller Pflege- und Betreuungssituationen im ambulanten Bereich, erhöhter Finanz- und Wettbewerbsdruck sowie die zunehmenden Forderungen nach Qua-

lität, Effizienz, Vernetzung und Transparenz. Organisationen mit drei, vier Angestellten, wie es sie in der Vergangenheit häufig gab, brauchten keine umfassend ausgebauten professionelle Führung.

Führungspersonen, die von der «Front» kommen, tun sich oft schwer, ihre operative Tätigkeit zugunsten der Führungsarbeit aufzugeben.

Für grössere Organisationen hingegen wird – angesichts der erwähnten Entwicklungen – eine umfassende und fundierte Professionalisierung auf der Managementebene immer wichtiger.